

lieben, war es zu spät für die Reise. Wir hoffen aber, dass sie vielleicht im nächsten Jahr nachgeholt werden kann, so dass Carlos auch aus den USA mehr Spenden für seine Projekte erhält.

Auch die für November geplante Reise von Frau Hansen, einer langjährigen Spenderin und Unterstützerin der "Asociacion", zu Carlos' Projekten, musste aus gesundheitlichen Gründen abgesagt werden. Der Besuch wird jedoch im nächsten Jahr nachgeholt! Dann kann am Projekthaus auch die Tafel zum Gedenken an die Stifterin, Emma Lehrsmacher aus Bad Tölz, angebracht werden.



*Chris in der Schule Niño Obrero mit vieeeelen Kindern*

## Was die Guatemalagruppe sonst noch tut

Neben der Spendenverwaltung und dem Kontakthalten zu unseren Projektpartnern in Guatemala - also zu Carlos Toledo und zum CUC - gibt es natürlich noch erheblich mehr Arbeit:

- ◆ Die Vorbereitung der alljährlichen Lateinamerikawoche hier in Nürnberg kommt in die heiße Phase. Nachdem das Programm organisiert ist, fehlen nun noch das Werbematerial und der Webauftritt ([www.lateinamerikawoche.de](http://www.lateinamerikawoche.de)). Vom 19. bis 27. Januar ist dann wieder volles Programm in der Villa Leon.

- ◆ Auf nationaler Ebene konnten wir auch dieses Jahr ein Treffen der deutschsprachigen Gruppen mitveranstalten, die zu Guatemala arbeiten. So trafen sich Ende Oktober in Stuttgart neben zahlreichen Gästen aus Deutschland auch Mitglieder der schweizerischen und österreichischen Guatemalaloyalität zum Austausch und zur Vernetzung.

- ◆ Als letztes Projekt wurde von uns das Archiv des deutschsprachigen Nachrichtendienstes Fijate seit 1999 komplett digitalisiert: [www.guatemala.de/Fijate](http://www.guatemala.de/Fijate).

### Guatemalagruppe des BDKJ Nürnberg-Nord und der Evangelischen Jugend Nürnberg.

Kontakt: Astrid Bönning, Schlehdornweg 10, 90441 Nürnberg, 09 11 / 42 11 33.

Homepage: [www.guatemala.de/Nbg](http://www.guatemala.de/Nbg), e-mail: [ottmar.zimmer@web.de](mailto:ottmar.zimmer@web.de).

Spenden bitte an: BDKJ Nürnberg-Nord, Kto. 10 512 38 36, LIGA Bank eG, BLZ 750 903 00, Stichwort "Spende Guatemala" oder "Straßenkinder/Schule" oder "CUC". Spendenbescheinigungen für die Steuer kommen spätestens innerhalb der ersten sechs Wochen des Folgejahres. Wenn Sie sie nicht erhalten sollten, melden Sie sich bitte baldmöglichst bei uns.

Wenn Sie den Rundbrief nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie uns bitte eine kurze Nachricht.

# RUND BRIEF

Nr. 14, November 2007



## Neuer Präsident - neue Hoffnungen?

**Die Stichwahl hat entschieden: Der neue Präsident Guatemalas heißt Álvaro Colom**

Das politische System in Guatemala besteht aus der relativ starken Position eines Staatspräsidenten und einem Kongress, der sich aus 158 Abgeordneten zusammensetzt. Wenn der vom Volk direkt gewählte Präsident im Parlament keine Mehrheit hat, sind größere politische Änderungen nicht zu erwarten.

Und genau diese Situation ist derzeit eingetreten: Álvaro Colom, aufgestellt von der UNE, der Nationalen Einheit der Hoffnung, kann sich im Parlament auf 49 Abgeordnete, also weniger als ein Drittel stützen. Einen größeren Anteil der WählerInnenstimmen hat auch er selber nicht im ersten Wahlgang der Direktwahl erhalten. Sein größter Konkurrent Otto Pérez Molina konnte im ersten Wahlgang 24 % auf sich vereinen. Seine rechte Partei kam auf 30 Plätze im Kongress. Die zweitstärkste Partei im Parlament ist die GANA, die Partei des noch bis Januar amtierenden Präsidenten Berger.

Politische BeobachterInnen sagen, dass mit Colom immerhin der bessere der zwei schlechten Kandidaten die Stichwahl gewonnen hat. Pérez Molina vertrat die Politik der "starken Hand", die er als ehemaliger General auch mit der Ar-

mee auf der Straße umsetzen wollte. Colom hingegen gibt sich als Sozialdemokrat, dessen Partei allerdings Verbindungen zur organisierten Kriminalität und zum Drogenhandel vorgeworfen werden. Klare Regierungsprogramme hatte keiner von beiden angekündigt, so dass die folgenden Monate zeigen werden, welche Anstrengungen Colom unternehmen wird, um die drängenden Probleme des Landes in Angriff zu nehmen: Von der zu geringen Staatsquote über die immer größere Kreise der Bevölkerung betreffenden Armut und extremen Armut bis hin zur Unterwanderung des Staates durch geheime kriminelle Strukturen.

### Randnotizen von der Wahl

Weit abgeschlagen ist die FRG, die Partei des ehemaligen Diktators Ríos Montt, die mit 15 Abgeordneten nur noch auf die Hälfte der letzten Kongresswahl kommt. Die Partei des ehemaligen Präsidenten Vinicio Cerezo, also die Christdemokraten, wird gar aufgelöst, da sie unter 5 % Stimmen erhielt und auch keinen direkt gewählten Kandidat ins Parlament schickt. Die linken Parteien, die sich leider wie üblich in lauter Einzelparteien zersplittert hatten, kamen zusammen nur auf 6 Sitze.

Rigoberta Menchú, die Friedensnobelpreisträgerin von 1992, die sich dieses

Jahr nach längerem Zögern doch plötzlich für die Präsidentschaft beworben hatte, kam auf nur 3 % der Stimmen, was für sie als einzige Frau und als einzige Indígena auf der KandidatInnenliste doch etwas überraschend kam. Anscheinend konnte sie keine ihrer Zielgruppen von der Ernsthaftigkeit ihrer Anstrengungen überzeugen. Sie selber schiebt es auf zu geringe Mittel für ihre Wahlkampagne und auf die Medien, die ihre Kampagne boykottiert hätten. Viele Indígenas be-

klagten sich allerdings darüber, dass Menchú den Kontakt zur Basis schon lange verloren habe.

### Kein Wechsel in der Hauptstadt

Der ehemalige Präsident Álvaro Arzú, der seit 2003 Bürgermeister von Guatemala-Stadt ist, wurde in seinem Amt bestätigt. Guatemala-Stadt ist mit geschätzt 2,5 Mio. Einwohnern die größte Stadt des Landes. Arzú beeinflusst damit 20-25 % der WählerInnen durch seine Politik, was allen Mitgliedern seines Familienclans mit politischen Ambitionen ein gutes Sprungbrett bietet.

## Spendenübersicht 2007

**CUC:** Er erhielt seine jährliche Spende für laufende Kosten: 1.000,- EUR. Für das Landrechtsprojekt des CUC konnten wir wieder 2.400,- EUR überweisen.

Da Carlos Toledo von der "Asociación Nuestros Derechos" das **Straßenkinderprojekt** "Movimiento Nacional de Niños" und das **Schulprojekt** "Niño Obrero" gemeinsam verwaltet, haben wir die erhaltenen Spenden gebündelt überwiesen. Er entscheidet dann, in welchem Projekt Geld benötigt wird.

Das Spendenvolumen dieses Jahr ging ein ganzes Stück zurück. 2006 konnten durch den Besuch von Carlos in Deutschland und den direkten Kontakt mit den SpenderInnen doch mehr Spenden mobilisiert werden. Wir konnten immerhin 2007 im Februar 7.000 EUR überweisen. Nach einem **akuten Hilferuf** räumten wir im Oktober das Konto komplett und überwiesen die restlichen im Laufe des Jahres eingegangenen 6.885 EUR.

Wir weisen wie immer darauf hin, dass bei Spenden, die zum **Jahresende** abgeschickt werden, nicht immer sichergestellt ist, dass die Bescheinigung noch für das laufende Jahr ausgestellt werden kann. Die Gesetzgebung ist in diesem Punkt leider etwas schärfer geworden: Entscheidend ist der Spendeneingang bei uns. Um sicher zu sein, müssten Sie Ihre Spende **ein paar Tage vor Weihnachten** abschicken, sonst kann sie durch die Banklaufzeiten evtl. zu spät bei uns eintreffen!

Da die Adressen auf den Kontoauszügen nicht immer an uns übermittelt werden, bitten wir Sie, uns bei Ihrer ersten Spende Ihre Adresse und das Datum der Überweisung mitzuteilen. So können wir Sie in unser Spendenregister aufnehmen. Sollten Sie die Spendenbescheinigung nicht rechtzeitig erhalten, geben Sie uns bitte Bescheid. (Kontaktadressen auf der letzten Seite.)

## Nuestros Derechos und Niño Obrero

Die Neuigkeiten aus dem Straßenkinderprojekt sind sehr gemischt.

Ende 2006 konnte dank einer großzügigen Einzelspende ein Haus für die Straßenkinder gekauft werden, das Anfang 2007 bezogen wurde. Die Kinder haben sich gut eingewöhnt und es ist auch etwas Platz für die freiwilligen HelferInnen. So konnten Tatjana, eine Krankenschwester, und Chris, ein Student, dort übernachten. Beide deutschen Volontäre waren auch mit Carlos auf der Straße unterwegs, um weitere Kinder davon zu überzeugen, in das Projekt zu kommen. Chris hat außerdem viele Bilder aufgenommen (auch die drei hier), die er auch auf dem Internet publiziert hat ([www.flickr.com/photos/7585940@N04/sets/](http://www.flickr.com/photos/7585940@N04/sets/)). Dabei sind auch Fotos von den zwei Jugendlichen Jonathan Guerrero (Conejo)



Tatjana (links), Straßenkind "Chispa", Carlos und Carlos Mo Vac (auch Abuelo oder Viejo genannt), die im Projekthaus lebten und die Anfang August bei der Rückkehr von ihrer Arbeit im Bus erschossen wurden.

Carlos' geplante "Fund-raising-Tour" in die USA musste abgesagt werden, da er sein Einreisevisum von den USA zu spät erhielt.



Carlos Bran, Gonzalo mit Haushund Pepita und Mama Karla mit ihrem Baby Tanja vor dem Eingang des Projekthauses

Die US-amerikanische Organisation "Youth Advocate Programme" (YAP), die seine Projekte auch schon sehr lange unterstützt, hatte ihn eingeladen. Carlos' Einsatz für die Menschenrechte führte in Guatemala jedoch mittlerweile zu mehreren Prozessen gegen ihn, die ihm nun von den Einreisebehörden der USA vorgehalten wurden. Bis sich diese Missverständnisse aufklären